

Kosten und Nutzen Früher Hilfen

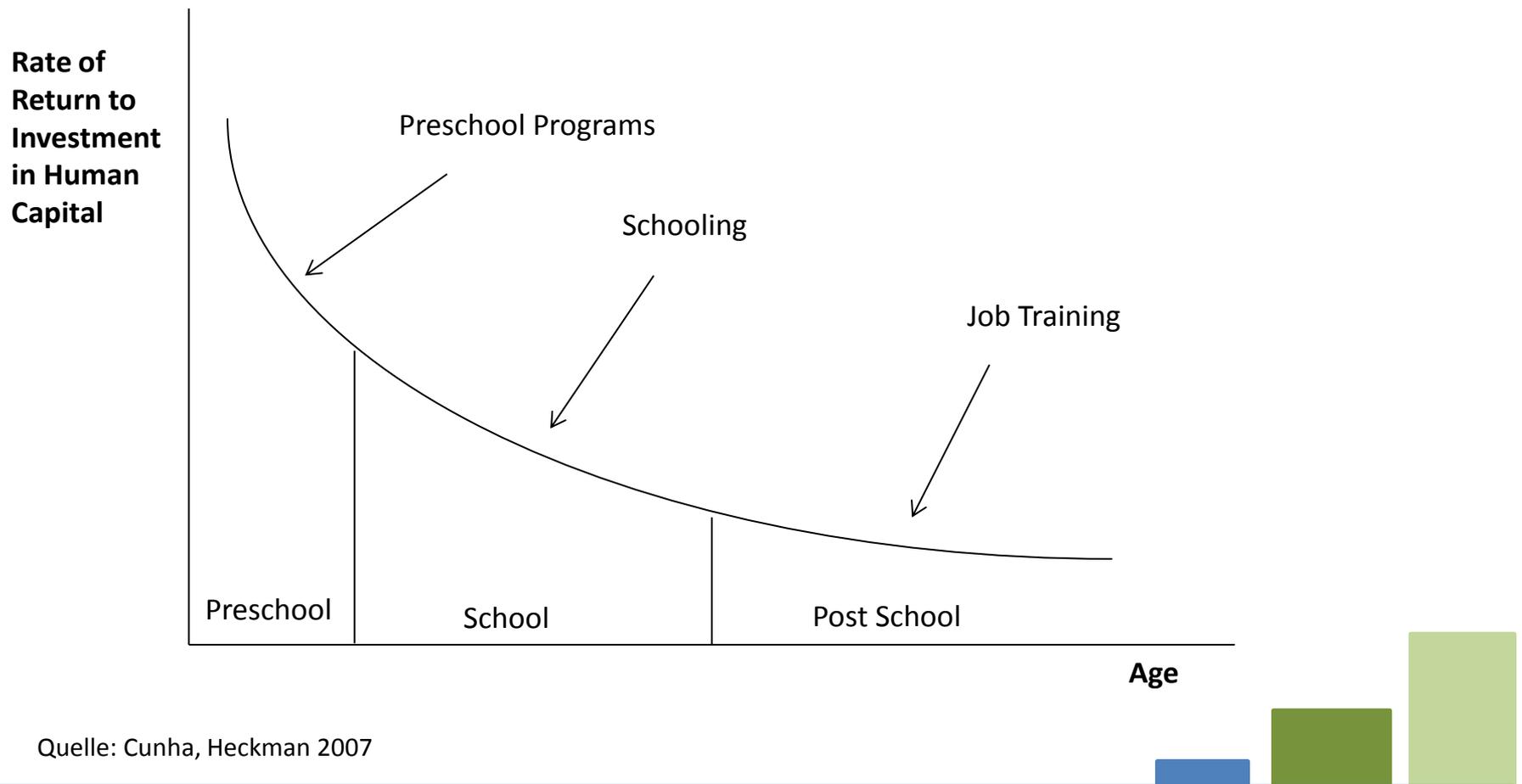
Vortrag auf der Netzwerkekonferenz „Frühe Hilfen“

26. 11. 12 im Stadtschloß FULDA

Prof. Dr. sc. oec. Uta Meier-Gräwe
Justus-Liebig-Universität Gießen
Lehrstuhl für Wirtschaftslehre des
Privathaushalts und Familienwissenschaft



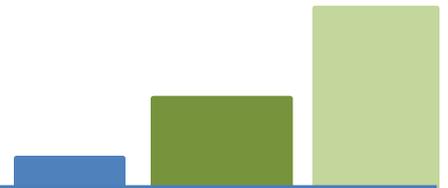
Rendite durch Investitionen in Humankapital in unterschiedlichen Lebensphasen



Quelle: Cunha, Heckman 2007

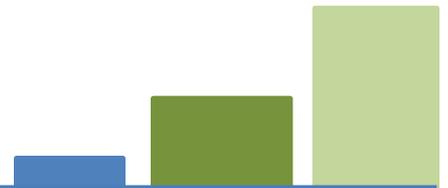
Kindliche Entwicklung ist unteilbar

- **Förderung, Erziehung und Bildung finden zuerst in der Familie statt**
- **Einbindung der Eltern in die Bildungs- und Gesundheitsförderung = grundlegende Voraussetzung für eine positive Entwicklung des Kindes (seine Gesundheit, seine Bildungsbiographie und seine Lebenschancen)**

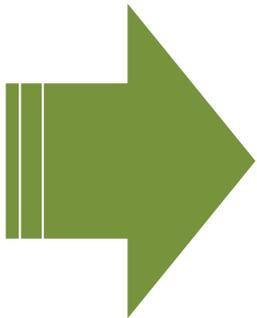


Entwicklung und Lebensumwelt

- **Beziehung der Eltern zueinander**
- **Vorhandensein von (psychischen) Krankheiten in der Familie**
- **Ökonomische Bedingungen der Familie**
- **Vorhandensein/Fehlen von Netzwerken**



„Misshandlungen und Vernachlässigungen [sind] in den meisten Fällen Endpunkte einer von den Eltern nicht gewollten, verhängnisvollen Entwicklung , an deren Anfang vielfältige Überforderungen stehen.“ (Kindler, Sann 2007)

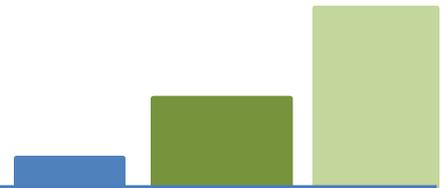


Je früher Risiken erkannt und Benachteiligungen aufgefangen werden, desto eher können Gefährdungen des Kindeswohls, deren Folgen und dadurch entstehende gesellschaftliche Folgekosten vermindert werden.



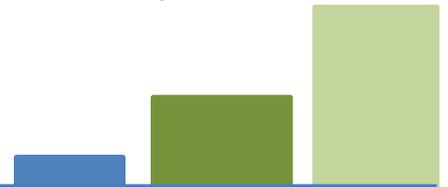
Chancen Früher Hilfen

- Im Übergang zur Elternschaft sind Familien Hilfeangeboten besonders offen gegenüber eingestellt
- Zugang zu den Familien möglich, bevor verfestigte Problemlagen und eine akute Gefährdung vorliegen
- Hilfen bei vorhandenen Risiken statt Behandeln von Folgen

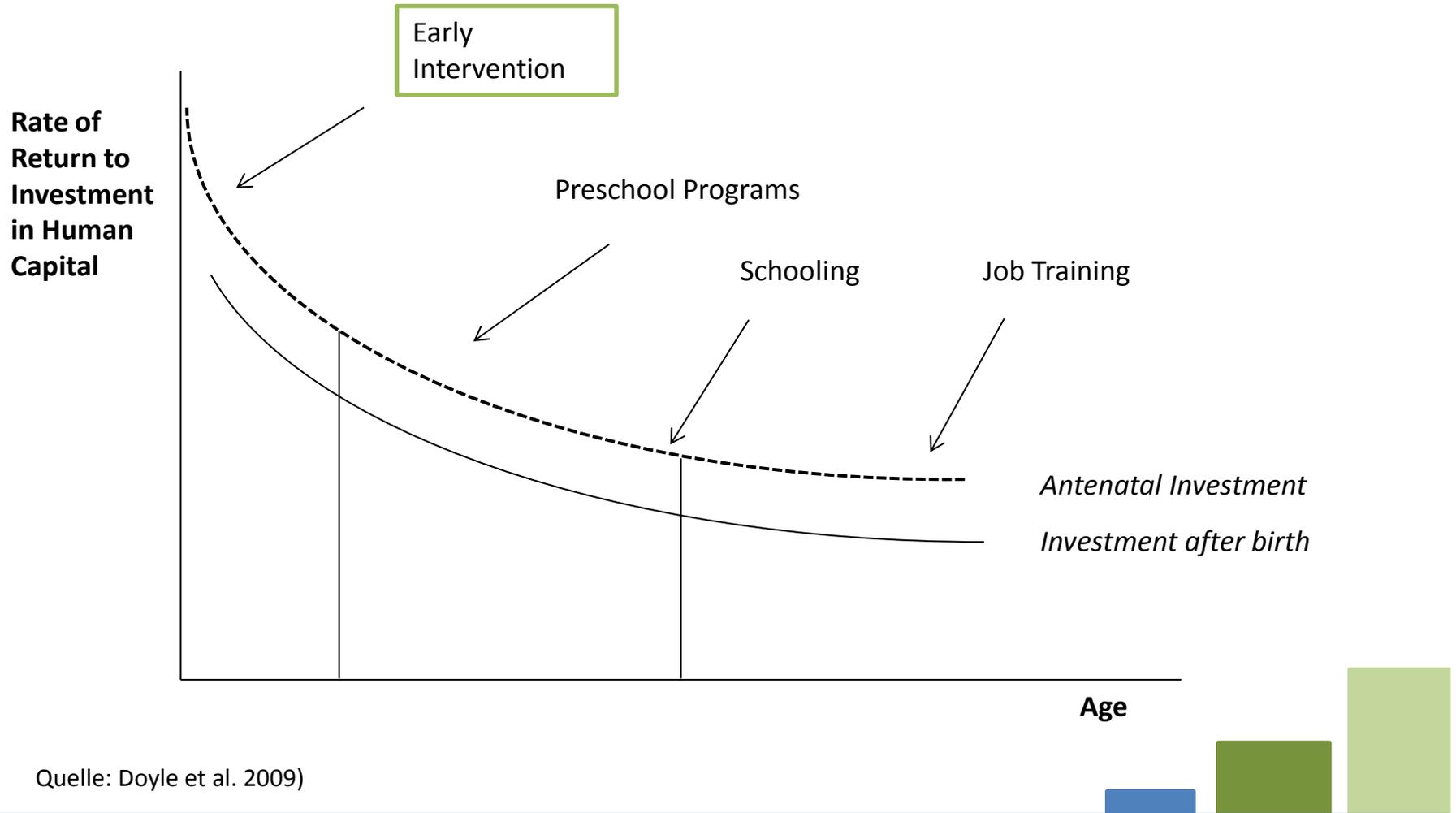


Bedeutung Früher Hilfen

- Säuglingsphase = entwicklungspsychologisch bedeutende Phase (**sensible Phasen**, Bewältigung wichtiger Entwicklungsaufgaben)
- Säuglingsphase = Phase besonderer **Vulnerabilität** (Bsp. Gefahr des Austrocknens)
- Übergang von **Partnerschaft zur Elternschaft** = Zeit vielfältiger Veränderungen und neuer Anforderungen
- **Häufigkeit von Kindstötungen** durch Kindesmisshandlung und Vernachlässigung ist in den ersten Jahren besonders hoch (vgl. US Department of Health and Human Services)



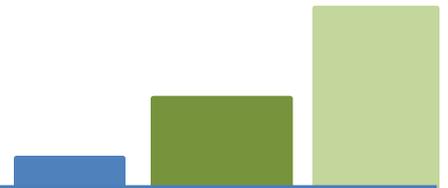
Rendite durch Investitionen in Humankapital in unterschiedlichen Lebensphasen



Folgen von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung

- Psychische Störungen, (Verhaltensauffälligkeiten, PTBS, Depressionen)
- Einschränkungen der physischen Gesundheit (chronische Erkrankungen, Übergewicht)
- Verringerte kognitive Fähigkeiten, geringer Bildungserfolg
- Straffälliges Verhalten

vgl. Gilbert et al. 2009



Direkte Kosten

Indirekte, langfristige Kosten

Gesundheitssystem

Behandlungskosten
(u.a. bei körperlichen
Verletzungen,
Mangelercheinungen,
Schütteltrauma)

Behandlung psychischer
Erkrankungen,
chronischer Krankheiten

Kinder- und Jugendhilfe

Inobhutnahmen

SPFH, Heimerziehung

Sozialsystem (Ebene Bildungs- und Erwerbssystem)

Qualifizierungs-
maßnahmen,
Arbeitslosigkeit,
Wertschöpfungsverluste

Justizsystem

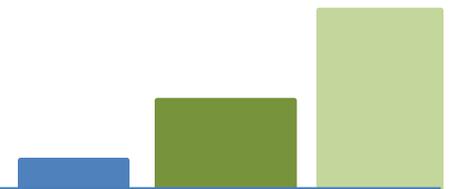
Einschaltung der
Familiengerichte

Delinquenz

Direkte Kosten	Geschätzte jährliche Kosten (2007)
Krankenhausaufenthalte	\$6.625.959.263
Gesundheitssystem/Psychische Erkrankungen	\$1.080.706.049
Jugendhilfesystem/Kinderschutz	\$25.361.329.051
Justizsystem/Strafverfolgung bei Kindeswohlgefährdung	\$33.307.770
Summe direkte Kosten	<u>\$33.101.302.133</u>
Indirekte Kosten	Geschätzte jährliche Kosten (2007)
Sonderschulpädagogik	\$2.410.306.242
Jugenddelinquenz	\$7.174.814.134
Psychische Erkrankungen und medizinische Versorgung	\$67.863.457
Erwachsenenstrafsystem	\$27.979.811.982
Wertschöpfungsverluste/Einkommen	\$33.019.919.544
Summe indirekte Kosten	<u>\$70.652.715.359</u>
Gesamtkosten	<u>\$ 103.754.017.492</u>

Die Kosten infolge von Kindesmisshandlung und-vernachlässigung werden in den USA auf insgesamt **103,8 Milliarden Dollar pro Jahr** geschätzt.

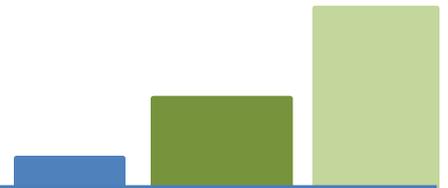
Quelle: Prevent Child Abuse America 2007 (Auszug)



Methodisches Vorgehen – Kostenberechnung

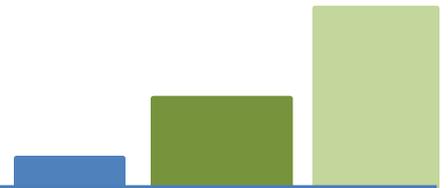
Einzelfallbezogene Erfassung der Kosten, die im Rahmen der Frühen Hilfen (von der Geburt bis zum dritten Lebensjahr) bei vorhandenem Risiko pro Fall aufgewendet wurden

- Kosten der Vernetzung und Kooperation
- Kosten durch Screening und erweiterte Hebammennachsorge im Krankenhaus
- Kosten der Jugendhilfe bezogen auf die Maßnahmen im „Guten Start ins Kinderleben“



Methodisches Vorgehen - Nutzenberechnung

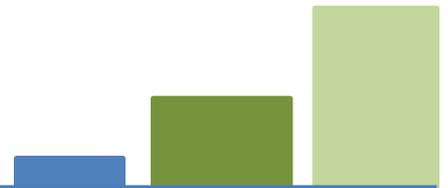
- Erstellung von Lebenslaufszenerarien, die auf der Grundlage von Studien und Expertenbefragungen zu den Folgen von Misshandlung und Vernachlässigung lebenslaufbezogen modelliert wurden
- Hilfebeginn mit Aufnahme in die Kita
= Szenarien Kita ① und ②
- Hilfebeginn mit Eintritt in die Schule
= Szenarien Schule ① und ②



Modellierung der Lebenslaufszzenarien

Annahmen:

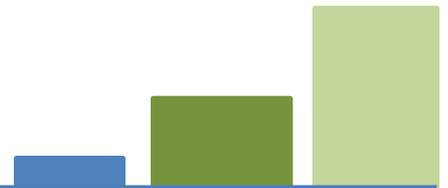
- Folgen von Vernachlässigung und Misshandlung sind umso schwerer und weitreichender, je länger die Gefährdung bestanden hat
- Maßnahmen, die zur Vermeidung von Kindeswohlgefährdungen und deren Folgen eingesetzt werden sind umso wirksamer, je früher sie die Kinder erreichen
- Kindeswohlgefährdung hat Folgen für die psychische und physische Gesundheit, den Schulerfolg und ist ein Prädiktor für aggressives und kriminelles Verhalten
 - Kosten der Kinder- und Jugendhilfe bei Kinderschutzmaßnahmen
 - Kosten durch psychische und physische Erkrankungen
 - Kosten durch Straffälligkeit und geringe Bildung, berufliche Qualifikation



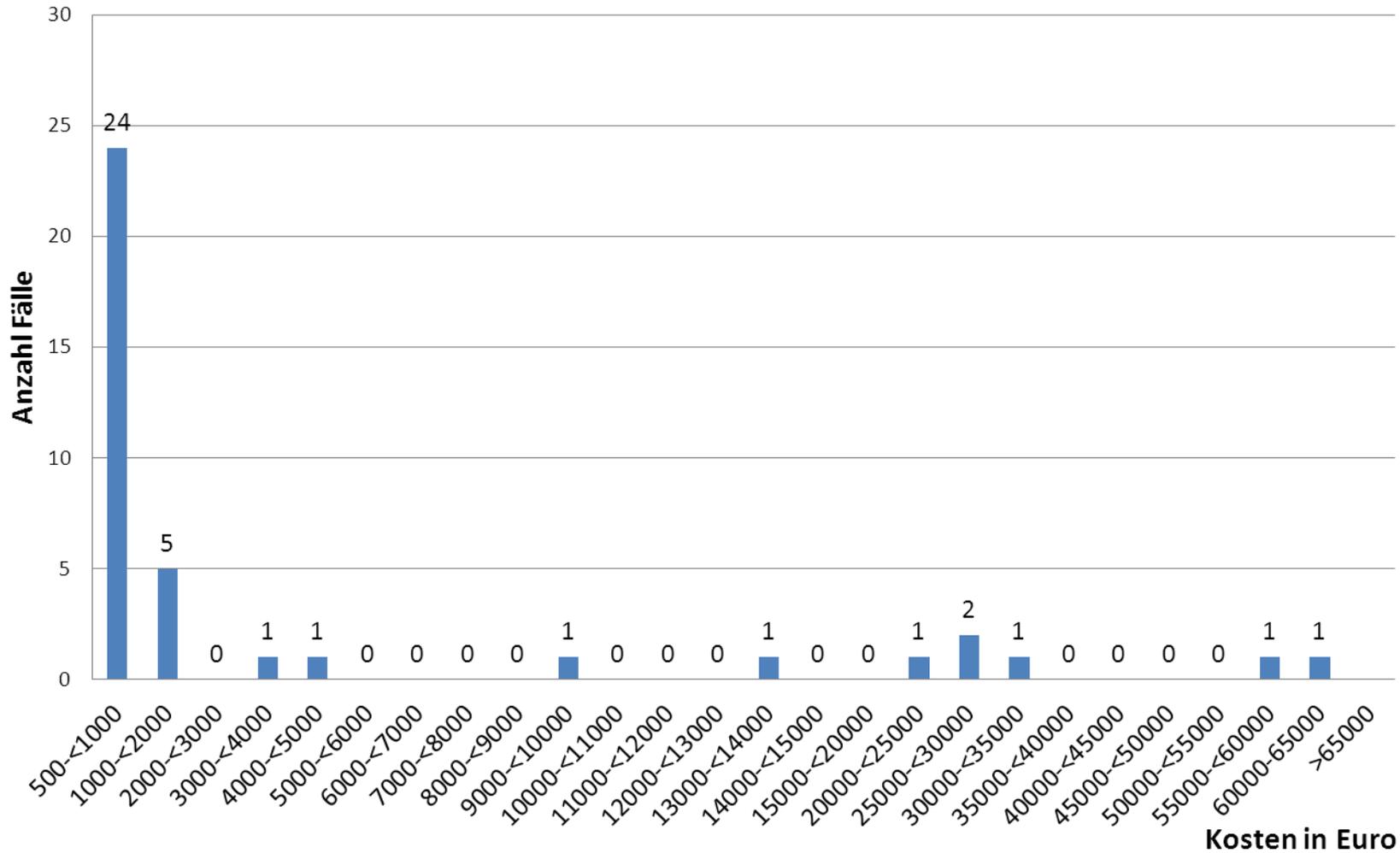
Ergebnis der Kosten Früher Hilfen

- Vernetzung und Kooperation = **287 Euro**
- Screening und Hebammennachsorge
= **365 Euro**
- Angebote der Kinder- und Jugendhilfe
(Anteil Fälle, die Hilfen durch das Jugendamt erhalten liegt durchschnittlich bei 40%)
= zwischen **210** und **64.000 Euro**

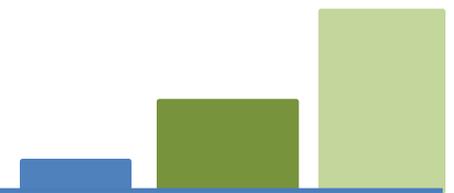
**Durchschnittliche Gesamtkosten Früher Hilfen
pro Fall = 7274 Euro**



Anzahl Fälle nach den Fallkosten



Kosten in Euro

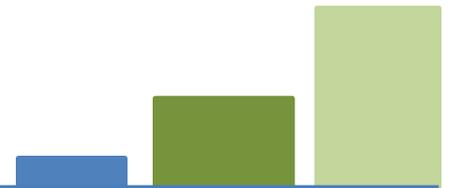


Folgekosten bei Kindeswohlgefährdung

Szenario Kita ①:

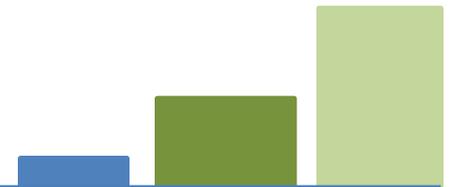
- Defizite in der Sprachentwicklung und Kognition werden bei Aufnahme in die Kita festgestellt, Mutter verfügt über eingeschränkte Erziehungs- und Alltagskompetenzen
- Schulschwierigkeiten, aggressives Verhalten in der Pubertät
- Straffälliges Verhalten in der Adoleszenz
- Hauptschulabschluss, Fördermaßnahmen im Übergangssystem bleiben erfolglos
- Tätigkeit als angelernter Arbeitnehmer/in

Folgekosten = 424.000 Euro



Ergebnis der Berechnung der Folgekosten

Szenario	Kosten in Euro
Kita ①	424.000
Kita ② Erziehungsprobleme, Entwicklungsverzögerung, psychische Störung, geringe berufliche Qualifikation	442.000
Schule ① Behandlung Übergewicht, Schule für sozial-emotionales Lernen mit Tagesbetreuung und SPFH in der Familie. Stationäre Jugendhilfe. Geringe berufliche Qualifikation, lebenslanges Übergewicht und Folgeerkrankungen	1.243.000
Schule ② Stationäre psychiatrische Behandlung, stationäre Jugendhilfe, geringe berufliche Qualifikation, depressive Erkrankung	1.076.000

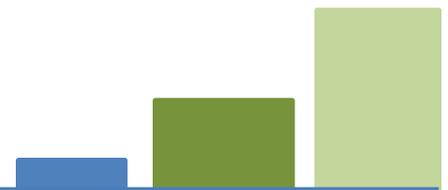


Kosten im Lebenslaufszenario Frühe Hilfen

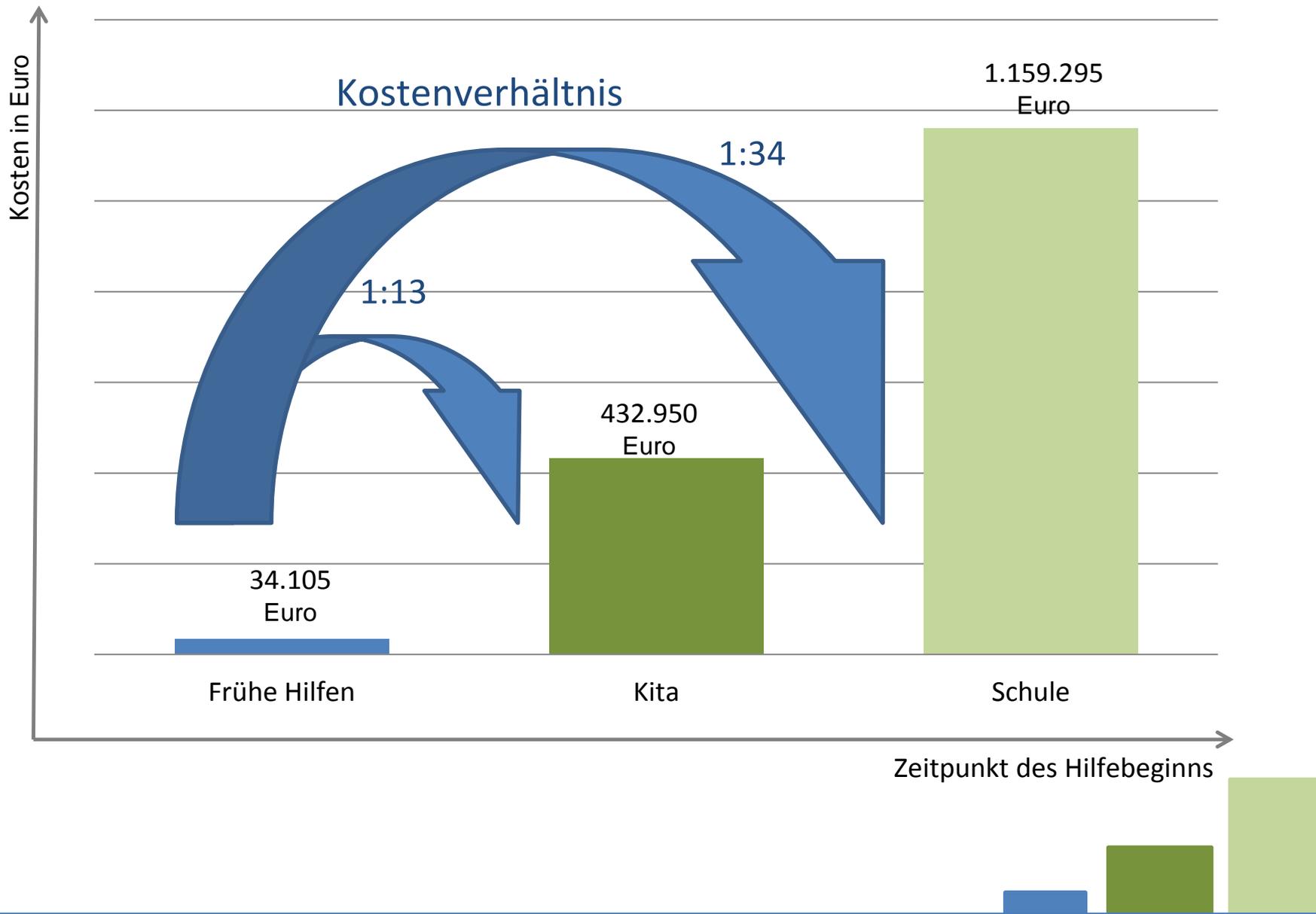
Szenario Frühe Hilfen

- Unterstützungsbedarf der Mutter wird in Geburtsklinik festgestellt – Aufnahme in das Programm „Guter Start ins Kinderleben“
- Besuch der Krippe ab dem ersten Lebensjahr
- Bei Fragen und Problemen zur Erziehung werden Beratungsangebote in Anspruch genommen
- Kitabesuch
- Realschulabschluss und Einstieg in Duale Ausbildung
- Tätigkeit als Fachangestellte/r

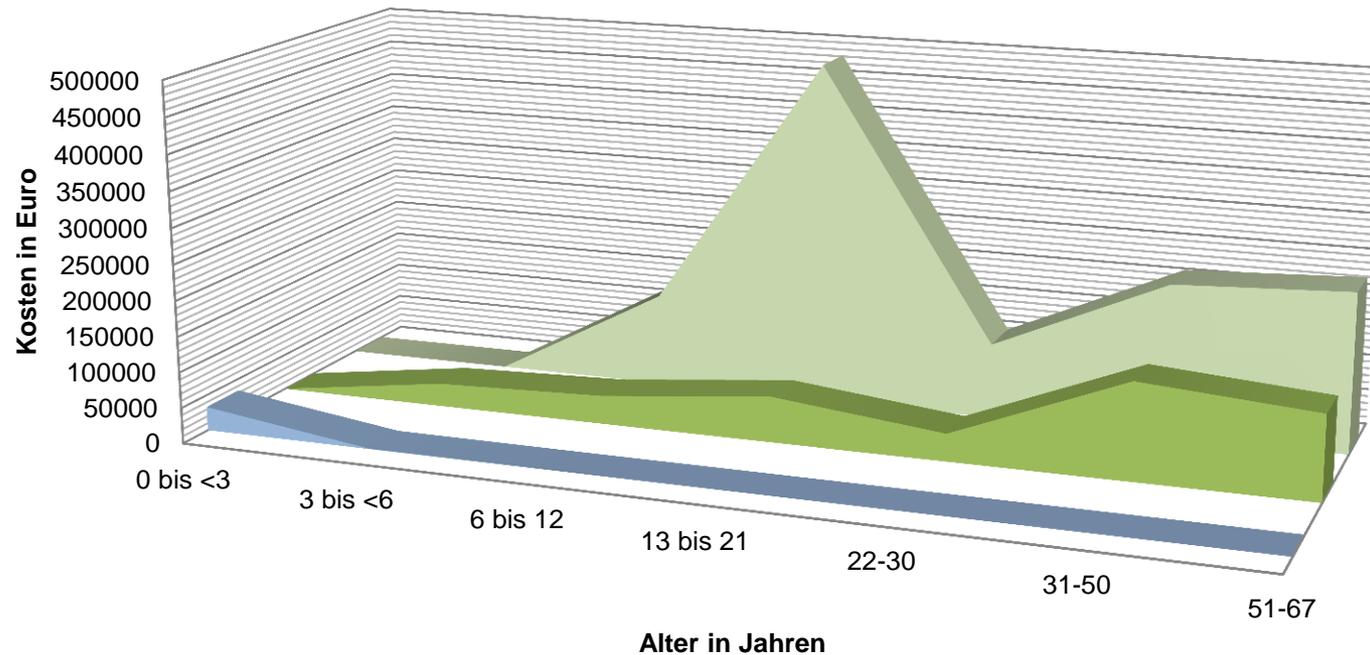
Kosten = 34.105 Euro



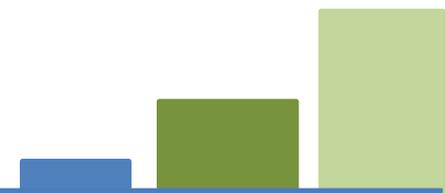
Kostenverhältnis



Kosten Früher Hilfen sowie Folgekosten bei Kindeswohlgefährdung in der Lebensverlaufperspektive



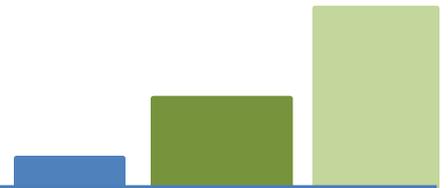
■ Frühe Hilfen ■ Kita 1&2 ■ Schule 1&2



Diskussion

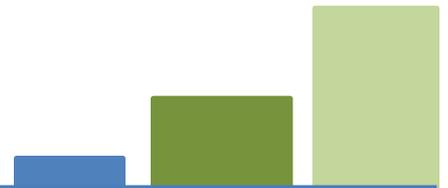
Gegenüberstellung der Kosten Früher Hilfen und der Folgekosten von Kindeswohlgefährdung

- ⇒ jedoch keine Aussage über die Effizienz der Maßnahmen möglich
- ⇒ Darstellung der **Kosten Früher Hilfen** und Veranschaulichung der **Kostendimensionen**, die einerseits mit der Prävention und andererseits mit Kindeswohlgefährdung verbunden sind



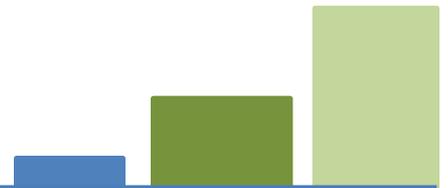
Zusammenfassung

- Kosten Früher Hilfen sind gegenüber den Folgekosten bei Kindeswohlgefährdung **gering**
- Bereits bei kleinen Erfolgen durch Frühe Hilfen sind diese **wirtschaftlich rentabel**
- Frühe Hilfen müssen als sinnvoll angelegte **Zukunftsinvestition** für die betroffenen Kinder wie für die Gesellschaft insgesamt begriffen werden



Ausblick

- Dringende Notwendigkeit die Datenlage zu verbessern
 - Dokumentationssystem
 - Längsschnittlich angelegte Studie zur Wirkung Früher Hilfen und Entwicklungskonsequenzen von Kindeswohlgefährdung
- Untersuchung zu möglichen Finanzierungsmodellen und –instrumenten
- Einbeziehung der sog. „rot-gelben“ und „gelben“ Fälle



Literatur

Bertelsmann Stiftung (2007): Volkswirtschaftlicher Nutzen von frühkindlicher Bildung in Deutschland. Eine ökonomische Bewertung langfristiger Bildungseffekte bei Krippenkindern. Online verfügbar unter http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-0A000F0A-A2B8F45B/bst/xcms_bst_dms_23966_25002_2.pdf (11.04.2008)

Doyle, O.; Harmon, C. P.; Heckman, J. J.; Tremblay, R. E. (2009): Investing in early human development. Timing and and economic efficiency. In: *Economics and Human Biology*, 7. Jg., H. 1, S. 1-6

Gilbert, R.; Widom, C.; Browne, K.; Fergusson, D.; Webb, E.; Janson, S. (2009): Burden and consequences of child maltreatment in high-income countries. In: *The Lancet*, 373. Jg., S. 68-81

Kindler, H.; Sann, A. (2007): Frühe Hilfen zur Prävention von Kindeswohlgefährdung. In: *Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft und Praxis*, H. 2, S. 42-45

Prevent Child Abuse America (2007): Total Estimated Cost of Child Abuse and Neglect in the United States. Chicago, Illinois. Online verfügbar unter http://member.preventchildabuse.org/site/DocServer/cost_analysis.pdf?docID=144

U.S. Department of Health and Human Services, Administration on Children, Youth and Families (2009): Child Maltreatment 2007. Online verfügbar unter <http://www.acf.hhs.gov/programs/cb/pubs/cm07/cm07.pdf> (08.09.2009)

Wagenknecht, I.; Meier-Gräwe, U.; Fegert, J. M. (2009): Frühe Hilfen rechnen sich. In: *Frühförderung interdisziplinär*, 28. Jg., S. 82-91

Die Expertise „Kosten und Nutzen Früher Hilfen. Eine Kosten-Nutzen-Analyse im Projekt *Guter Start ins Kinderleben*“ ist als Band 4 der Reihe „Materialien zu Frühen Hilfen“ erschienen und umfasst 96 Seiten. Sie ist als Download sowie in gedruckter Form im Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) unter www.fruehehilfen.de **kostenlos** zu beziehen oder unter Angabe der Bestellnummer 16000122 unter der Adresse: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 51101 Köln, Fax: 02 21 / 8 992 257, E-mail: order@bzga.de

